

Messing, Stahl; Schmud- und Luxuswaren in Gold, Edelsteinen, Perlen, Elfenbein und Edelhölzern; ferner feine Textilwaren, wie Kaschmirschals, Teppiche, Siderereien.

Die moderne Großindustrie nach europäischem Muster schreitet in ihrer Entwicklung schnell vorwärts, begünstigt durch zahlreiche Rohprodukte und billige Arbeitskräfte. Baumwoll- und Zuteindustrie arbeiten schon stark für die Ausfuhr; daneben sind Eisen- und Papierindustrie, sowie Lebens- und Genussmittelindustrien aller Art schon recht leistungsfähig.

Der Gesamtaußenhandel von Britisch-Indien und Ceylon betrug 1911 = $5\frac{3}{4}$ Milliarden Mk. Ausfuhr = $3\frac{1}{2}$ Milliarden Mk.; Einfuhr = 2,3 Milliarden Mk.

Hauptausfuhrsgüter sind: Baumwolle, Zute und Zutewaren, Sämereien, Reis, Tee, Opium, Baumwollwaren, Häute, Gewürze, Wolle.

Eingeführt werden hauptsächlich Industriewaren aller Art, besonders Baumwollgewebe, Maschinen und Eisenwaren, Kupfer, Petroleum, Nahrungs- und Genussmittel. Der Außenhandel vollzieht sich hauptsächlich über folgende 5 Häfen: Kalkutta, Bombay, Karatschi, Rangun, Madras.

Die Haupthandelsländer sind England mit seinen Besitzungen, Deutschland, die Vereinigten Staaten, Frankreich.

Beziehungen zu Deutschland. Deutschland steht unter den Verkehrsländern Indiens an 2. Stelle. Besonders ist Indien (mit Ceylon) für uns als Bezugsland wichtiger Rohprodukte wichtig; es steht in der Reihe unserer Einfuhrstaaten schon an 5. Stelle. Wir beziehen aus Indien Baumwolle, Zute, Reis, Ölfrüchte, Häute und Felle; Tee und Gewürze usw. im Gesamtbetrage von 575 Mill. Mk. (1912). Unsere Ausfuhr nach Indien ist demgegenüber verhältnismäßig gering (112 Mill. Mk.), obwohl Indien die einzige größere britische Kolonie ist, in der britische Industriewaren keine Vorzugszölle genießen. Wir liefern an Indien Eisen und Eisenwaren, Webwaren, Farbwaren, künstlichen Indigo, Bier, Glas, Zement usw.

Die deutsche Flagge ist in Indien nächst der englischen am meisten vertreten. Für den regelmäßigen Dampferverkehr zwischen Deutschland und Indien kommen besonders in Betracht die deutsche Dampfschiffahrtsgesellschaft Hania (Bremen), die Hamburg-Amerika-Linie, der Norddeutsche Lloyd und die Deutsche Ostafrika-Linie (Hamburg).

Australien.

Australischer Staatenbund: 8,8 Mill. qkm. 4,5 Mill. Einw.

Australien ist unter allen Erdteilen von der Natur am wenigsten begünstigt. Das zeigt:

1. die Lage. Fern von den Kulturstaaten der Alten Welt, nahe dem Pol der Wasserhalbkugel; daher auch unter allen Erdteilen am spätesten entdeckt. 1788 wurde Sydney als Verbrecherkolonie gegründet; die eigentliche Besiedelung durch freie Zuwanderung begann erst nach der Entdeckung reicher Goldlager im Jahre 1851. Wie liegt Australien zu den anderen Erdteilen? Nenne die trennenden Meere!

2. die geringe Küstengliederung. Im Norden die Insel Neu-Guinea, im Süden Tasmanien, beide durch seichte Meeresstraßen vom Festlande getrennt. Im N.O. das 1300 km lange Barriere-Kliff.

3. der einformige Bodenaufbau und die spärliche Bewässerung. In der Hauptsache ein ödes Tafelland von durchschnittlich 300 m Höhe, das sich nach dem Innern allmählich senkt, nach außen aber mit aufgewulsteten Rändern steil abfällt. Im S.O. ein Kaltengebirge (Au-